

Wirtschaft kontrovers

Elmar Nass

Ziele und Werte „sozialistischer Marktwirtschaft“

Chinas Wirtschaft
aus ordnungsethischer Sicht

Kohlhammer

Kohlhammer

Wirtschaft kontrovers
herausgegeben von Patrick Peters

Elmar Nass

Ziele und Werte „sozialistischer Markt- wirtschaft“

Chinas Wirtschaft aus
ordnungsethischer Sicht

Verlag W. Kohlhammer

Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwendung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechts ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

1. Auflage 2023

Alle Rechte vorbehalten

© W. Kohlhammer GmbH, Stuttgart

Gesamtherstellung: W. Kohlhammer GmbH, Stuttgart

Print:

ISBN 978-3-17-043746-3

E-Book-Formate:

pdf: ISBN 978-3-17-043747-0

epub: ISBN 978-3-17-043748-7

Für den Inhalt abgedruckter oder verlinkter Websites ist ausschließlich der jeweilige Betreiber verantwortlich. Die W. Kohlhammer GmbH hat keinen Einfluss auf die verknüpften Seiten und übernimmt hierfür keinerlei Haftung.

Inhalt

Reihenvorwort.....	9
Geleitwort von Jens Spahn	11
Vorbemerkung	15
1 China im Fokus der Ordnungsethik – ein neuer Blickwinkel	23
2 Methodische Voraussetzungen	29
2.1 Grundlagen, Aufbau und Anspruch	29
2.2 Ordnungstheoretische und ordnungsethische Systematik	33
2.3 Drei Perspektiven als Leitfaden.....	37
3 Kontexte und Fakten zur chinesischen Wirtschafts- ordnung.....	41
3.1 Sino-marxistischer Rahmen	41
3.2 Konfuzianismus-Rezeption.....	43
3.2.1 Prägende Sozialmoral	43
3.2.2 Jenseits westlicher Wirtschafts- und Sozialethik	45
3.2.3 Mensch und Guanxi	48
3.2.4 Adoption durch die Kommunistische Partei.....	52

3.3	Patriotismus und/ oder Nationalismus	55
3.4	Marktwirtschaftliche Elemente.....	57
3.5	Wirtschaftliche Entwicklung	61
4	Ordnungstheoretische Thesen zum Wesen der chinesischen Wirtschaftsordnung.....	69
4.1	Herrschende chinesische Position (TT 1 zu P 1)	69
4.1.1	Wirtschaftstheoretische Gedanken von Justin Yifu Lin	70
4.1.2	Die Ära Xi Jinping	72
4.2	Freiheitliche Position (TT 2 zu P 2)	78
4.3	Neosozialistische Position (TT 3 zu P 3)	82
4.4	Übersicht.....	86
5	Ordnungsethische Thesen zu Wertgrundlagen der chinesischen Wirtschaftsordnung.....	89
5.1	Herrschende chinesische Position (TE 1 zu P 1)	91
5.1.1	Ein neuer Mensch.....	91
5.1.2	Parteiherrschaft, patriotisches Selbstbewusstsein und Er- ziehung zur Harmonie.....	93
5.1.3	Mensch, Staat und Wirtschaft	96
5.2	Freiheitliche Position (TE 2 zu P 2)	97
5.2.1	Adoptierte liberale Anthropologie im Überwachungsstaat	97

5.2.2	Dominanter Sozialismus und ökonomischer Nationalismus	99
5.2.3	Mensch, Staat und Wirtschaft	103
5.3	Neosozialistische Position (TE 3 zu P 3)	104
5.3.1	Der kapitalistisch korruptierte Mensch.....	104
5.3.2	Synkretistische Wertebasis	106
5.3.3	Mensch, Staat und Wirtschaft	107
5.4	Übersicht.....	108
6	Eine vierte ordnungsethische Position	113
6.1	Drei diskutierte Positionen als Ausgangspunkt	113
6.2	Thesen zu Ethik und Wirtschaftsordnung (P 4).....	114
6.2.1	Menschenbild: Wettbewerbsaffiner Kollektivismus	114
6.2.2	Weltanschauung: Sozialismus mit notwendigen Ergänzungen.....	116
6.2.3	Angestrebte Harmonie von Mensch, Staat und Wirtschaft.....	119
6.3	Erstes Fazit.....	121
7	Eine christlich-sozialethische Bewertung	123
7.1	Ordnungsethische Zugabe	123
7.2	Christlich-ordnungsethische Perspektive.....	124
7.3	Bewertung „sozialistischer Marktwirtschaft“	127

7.3.1	Adopterter Konfuzianismus und christliche Sozialethik	127
7.3.2	Menschen- und Gesellschaftsbild	129
7.3.3	Harmonie versus christliche Irenik	133
7.3.4	Sozialistischer Wirtschaftsstil.....	136
7.3.5	Frieden, Freiheit und Wohlstand	137
7.4	Zweites Fazit.....	140
8	Ausblick	143
	Literatur	147
1	Fachliteratur	147
2	Gesetze und Statistikquellen.....	154

Reihenvorwort

Die Volksrepublik China hat sich in den vergangenen Jahren zu einer politischen und wirtschaftlichen Supermacht entwickelt. Die chinesische Wirtschaft ist seit 2010 nach den USA die zweitgrößte bzw. gemessen an der Kaufkraftparität seit 2016 die größte Volkswirtschaft der Welt. Aber bei aller ökonomischen Leistungsfähigkeit und allen Entwicklungspotenzialen bleibt die Volksrepublik China doch in ihrer sozialistischen Prägung verhaftet. Der Sozialismus chinesischer Prägung, von der Kommunistischen Partei Chinas 1978 geschaffen, hat daher auch die sogenannte „sozialistische Marktwirtschaft“ hervorgebracht, wie der offizielle Begriff für die Wirtschaftsordnung der Volksrepublik China nach den Reformen Deng Xiaopings lautet. Dabei werden Merkmale der Zentralverwaltungswirtschaft wie die zentrale Planung und Lenkung der Wirtschaft mit Bestandteilen der Marktwirtschaft wie freie Preisbildung oder Konkurrenz von Staatsbetrieben kombiniert, sodass eine feste Eigentumsordnung, eingeschränkte Entscheidungsbefugnisse der Unternehmen, eine vorgegebene Motivationsstruktur und die staatliche Übernahme der Koordination kennzeichnend für die „sozialistische Marktwirtschaft“ sind.

Bei der Auseinandersetzung mit diesem Wirtschaftssystem stellen sich zwangsläufig viele Fragen, und zwar aus vielerlei Hinsicht. Eine Dimension ist die wirtschaftsethische: Wie werden moralische und ethische Prinzipien und deren Einfluss auf wirtschaftliche Tätigkeiten in der „sozialistischen Marktwirtschaft“, auch normativ, zusammengebracht? Daher ist dem bekannten christlichen Wirtschafts- und Sozialethiker Prof. Dr. Dr. Elmar Nass von der Kölner Hochschule für Katholische Theologie für sein vorliegendes Werk „Ziele und Werte ‚sozialistischer Marktwirtschaft‘ – Chinas Wirtschaft aus ordnungsethischer Sicht“ zu danken. Indem er China im Fokus der Ordnungsethik betrachtet, entsteht ein neuer Blickwinkel auf das chine-

sische Wirtschaftssystem, um auf dieser Grundlage die Werte dieses Systems zu beschreiben und sie verantwortlich zu bewerten – denn erst dann kann es uns gelingen, nach Strategien zum Umgang mit der Sozialistischen Marktwirtschaft zu suchen.

Mit der vorliegenden Studie wird die wirtschaftsethische Diskussion zu den Wertegrundlagen der Wirtschaftsordnung Chinas nunmehr explizit gemacht und dementsprechend angestoßen. Daraus entspringt freilich zunächst ein hoher Wert an sich, aber vor allem auch für die Reihe „Wirtschaft kontrovers“, in der, dem Namen gemäß, kontroverse, aktuelle ökonomische Themen kritisch diskutiert und für ein interessiertes Publikum zugänglich werden sollen. Das mit dem westlichen Verständnis konkurrierende chinesische Wirtschaftssystem bietet dafür, gerade auch aus wirtschafts- und ordnungsethischer Perspektive, ein weites Feld. Das ordnungsethische Verstehen Chinas heute und dessen Bewertung stehen noch ganz am Anfang: Prof. Dr. Dr. Elmar Nass hilft mit seinem Band „Ziele und Werte ‚sozialistischer Marktwirtschaft‘ – Chinas Wirtschaft aus ordnungsethischer Sicht“ dabei, diese voranzutreiben.

Ebenso ist Jens Spahn, MdB, Mitglied des Präsidiums der Christlich Demokratischen Union Deutschlands (CDU) und Leiter der Fachkommission Wohlstand zum Grundsatzprogramm der CDU Deutschland, in der Prof. Dr. Dr. Elmar Nass als externer wissenschaftlicher Sachverständiger mitarbeitet, für sein instruktives Geleitwort zu danken, das noch einmal eine andere Sicht auf die Fragestellung des Bandes anführt.

Mönchengladbach/Stuttgart,
im Januar 2023

Prof. Dr. Patrick Peters, MBA

Geleitwort von Jens Spahn

Der Aufstieg des kommunistischen Chinas ist die epochale Herausforderung des 21. Jahrhunderts. Sie konfrontiert alle Staaten und Menschen, denen die bestehende internationale Ordnung am Herzen liegt. Egal welche politischen Schlüsse man daraus zieht, sicher ist: Wir müssen China und sein Handeln in der Welt besser verstehen. Elmar Nass widmet sich mit dem vorliegenden Werk dieser Aufgabe und leistet einen wichtigen Beitrag zu unserem wachsenden Verständnis.

Bislang besteht ein deutliches Ungleichgewicht: Die Volksrepublik China versteht uns besser als umgekehrt und ist uns auch in vielen Teilen der Welt einen Schritt voraus. Das liegt schon in Chinas naturgemäß größeren Kapazitäten begründet. Ein Beispiel: Deutsche Diplomaten stehen auf dem afrikanischen Kontinent einer chinesischen Präsenz gegenüber, die unsere weit übertrifft. Während 40.000 chinesische Studentinnen und Studenten in Deutschland leben, studieren gerade mal 10.000 Deutsche in China – und das war vor der Pandemie. China ist präsent, lern- und wissbegierig. Wir müssen, was das betrifft, unseren Ehrgeiz erst wieder entwickeln, uns dabei als Europäer verstehen und als Europäer gemeinsam auftreten.

Die Corona-Pandemie war ein tiefer Einschnitt in unserem Leben. Für China war sie ein Trauma, das zwar unterdrückt wird, aber unter der Oberfläche wirkt. Unseren empathischen Blick darauf sollten wir uns bei aller Konkurrenz bewahren. In der Bewältigung der Pandemie hat sich aber vor allem eines bewiesen: Die Demokratie und die soziale Marktwirtschaft können liefern. In Friedens-, aber auch und gerade in Krisenzeiten. Es ist kein Zufall, dass wir in Deutschland und Europa die Pandemie schneller überwunden haben als China es konnte. Denn auch wenn die Abhängigkeit von China gerade zu Beginn der Pandemie schmerzhaft war, etwa bei medizinischen

Gütern, haben wir uns doch schnell angepasst und Abhängigkeiten reduziert. Die europäischen Demokratien haben in der Krise ihre Resilienz bewiesen.

Daran sollten wir denken, wenn uns unsere Demokratie, unser Föderalismus, unsere soziale Marktwirtschaft mit ihren Abstimmungen, Prozessen und Akteuren wieder einmal besonders mühsam erscheinen. Denn wir gewährleisten damit nicht nur eine größere Legitimität allen politischen Handelns, sondern handeln, wenn wir es richtig angehen, auch effektiver. Gerade weil wir uns als Gesellschaft und unsere politischen Entscheidungen ständig hinterfragen. Das Hinterfragen schwächt unser System nicht – weil es keine Institutionen kennt, die den Anspruch erheben, fehlerfrei zu agieren. Das Hinterfragen stärkt unser System vielmehr, weil es uns die Chance gibt, aus Fehlern zu lernen. In der Forschung und in der Wirtschaft entstehen dadurch erst Know-how und Innovationen. Während der Pandemie hat das, maßgeblich aus Deutschland heraus, zur Entwicklung effektiver Impfstoffe geführt und uns einen Weg aus der Pandemie geebnet.

Wir können der Herausforderung durch China also durchaus selbstbewusst begegnen. Unser System wird sich immer wieder beweisen müssen. Am Ende geht es um die Ziele von Frieden, Sicherheit, Freiheit und Wohlstand. Die soziale Marktwirtschaft ist dafür unser bewährtes Erfolgsmodell. Und auch China wird sich mit seinem System seiner „sozialistischen Marktwirtschaft“ beweisen müssen, vor allem den eigenen Bürgerinnen und Bürgern gegenüber. Die Herausforderungen für China wachsen, die chinesische Gesellschaft altert schnell und der wirtschaftliche Aufstieg verlangsamt sich. Der andauernde wirtschaftliche Erfolg bildete bislang die Grundlage der Alleinherrschaft der Kommunistischen Partei. Was passiert, wenn dieser Erfolg ausbleibt, der das zutiefst menschliche Bedürfnis nach gesellschaftlicher Freiheit bisher überdeckt? Die Bürger der ehemaligen DDR ha-

ben auf diese Frage vor gut dreißig Jahren eine eindeutige Antwort gegeben, die in der Wiedervereinigung unseres Landes mündete.

Welche Fragen sich im Verlauf der 20er Jahre in China stellen und welche Antworten auf sie gegeben werden, dürfte für uns von ähnlich epochaler Bedeutung sein. Es ist Elmar Nass' Verdienst, unseren Blick darauf zu lenken, und die „sozialistische Marktwirtschaft Chinas“ besser zu verstehen.

